



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 G. im Oberamtsbezirk 1 M 25 G. auswärts 1 M 45 G. Insektionspreis: die kleinpattige Zeile oder deren Raum 7 G, auswärts 10 G.

Nr. 76.

Welzheim, Samstag den 20. Mai 1893.

27. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Diejenigen Gemeinden, welche mit Einsendung der Umlagebeträge pro 1892 an die Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für den Württ. Jagdkreis noch im Rückstand sind, werden hiemit aufgefordert, diese Beiträge in thunlichster Eile, jedenfalls aber innerhalb der durch Art. 27 des Gesetzes vom 30. Mai 1891 bestimmten 2monatlichen Frist an die genannte Berufsgenossenschaft abzuführen.

Der Vollzug ist hieher nachzuweisen.

Den 17. Mai 1893.

R. Oberamt:
Bellnagel.

Welzheim.

Die Schultheißenämter

werden unter Hinweisung auf den Erlaß des R. Ministeriums des Innern in Nr. 11 des Amtsblatts von 1875

betreffend die jährliche Aufstellung von Verzeichnissen derjenigen Mannschaften des aktiven Heeres, deren häusliche Verhältnisse eine **Beurlaubung** zur Disposition angezeigt erscheinen lassen

aufgefordert, in ihren Gemeinden in der ortsüblichen Weise bekannt

zu machen, daß Angehörige von im zweiten Dienstjahr stehenden, also im Jahre 1891 ausgehobenen und im Herbst laufenden Jahres in das dritte Dienstjahr eintretenden Mannschaften des aktiven Heeres, denen häusliche Verhältnisse die Beurlaubung nötig oder doch dringend wünschenswert erscheinen lassen, ihre dahin zielenden Gesuche

bis zum 1. Juni d. J.

bei dem Gemeinderat ihres Wohnorts einzureichen haben, und daß Gesuche, welche direkt an die Truppenteile gelangen, von diesen nicht berücksichtigt werden können.

Die Gemeinderäte haben solche Gesuche mit Aeußerung spätestens

bis zum 10. Juni d. J.

an das Oberamt einzusenden. Formulare sind hier erhältlich.

Für jede Compagnie ist ein gesondertes Verzeichnis aufzustellen, d. h. die Angehörigen einer Stadt oder eines Dorfs, und sind nur insoweit in ein und dieselbe Liste aufzunehmen, als sie der gleichen Compagnie angehören.

Wenn ein Bruder des Vorgesetzten im militärpflichtigen Alter steht, so ist dessen Militär-Verhältnis anzugeben.

Den 18. Mai 1893.

R. Oberamt:
Bellnagel.

Bestellungen

auf den
Bote vom Welzheimer Wald
für den Monat

Juni

können fortwährend bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden.

Württemberg.

Stuttgart, 17. Mai. (Abgeordnetenhammer.)

Mit Rücksicht auf die große Trockenheit, welche herrscht und die namentlich unter der kleinbäuerlichen Bevölkerung große Not hervorgerufen hat, richteten die Abg. Frhr. v. Güttingen und Genossen folgende Anträge an die Minister des Innern und der Finanzen: 1) Ob und welche Maßnahmen die Regierung zur Vinderung dieser Not zu nehmen gedenke und 2) ob insbesondere der Finanzminister geneigt sei, Anweisungen zu geben zur Abgabe von Waldgras, sei es unentgeltlich oder gegen billige Entschädigung. Gaußmann (Balingen) beantragte, diesen Antrag als einen dringlichen zu behandeln, was übrigens ohnehin geschehen wäre. Finanzminister v. Kiecke will sich sofort mit dem Minister des Innern ins Benehmen setzen. Es könne jedoch vielleicht zur Beruhigung dienen, wenn er mitteile, daß er eine Anfrage, die sich auf die Abgabe von Waldgras beziehe, der Forstdirektion zu beschleunigter Beantwortung übergebe.

— Aus dem Verzeichnis der württembergischen Aussteller auf der Weltausstellung in Chicago entnehmen wir folgende Firmen: v. Abel, Wwe., Weingutsbesitzerin in Groshoppach, W. Waiblingen. Binder, Wilh., Silberwarenfabrik in Schwab. Gmünd. Erhard u. Söhne, Broncewarenfabrik in Schwab. Gmünd. Friz, C. Weingutsbesitzer in Fellbach, W. Cannstatt. Hauber, Gustav, Silberwarenfabrik in Schwab. Gmünd. Koepff, Gebr. Lein- und Gelatinefabrik in Göppingen. Maschinensabrik Geislingen in Geislingen. Osterstag, J. Raffensabrik in Alen. Sörgel und Stollmeyer, Fingerhutfabrik in Schwab. Gmünd. Wöhler, Ed., Bijouteriewarenfabrik in Schwab. Gmünd. Zieher, Ottmar, Goldwarenfabrik in Schwab. Gmünd.

— Für die Sozialdemokraten kandidiren im Wahlkreis 1. Klotz, 2. Glafer, 3. Rittler, 4. Th. v. Wächter, 5. Diez, 6. W. Bloß, 7. Proß, 8. und 9. Hildebrand, 10. und 11. Agster, 12. Rittler, 13. Stamm, 14. Dietrich, 15. Dr. Jos. Maier, 16. und 17. Tauscher.

Stuttgart, 16. Mai. Der seitherige Reichstagsabgeordnete Baron v. Münch hat heute die gegen ihn wegen Beleidigung des Hofrats Colin von der Württ. Vereinsbank verhängte Gefängnisstrafe von 2¹/₂ Monat angetreten. Münch verbüßt die Strafe in Rottenburg.

Stuttgart, 17. Mai. Dem „Beobachter“ ist im Uebereifer ein Streich passiert, der hier viel belacht wird. Das Wahlbureau der Deutschen Partei machte bekannt, daß es sich in der Friedrichstraße 35 I. befinde. Weil nun im Stuttgarter Adreßbuch hinter dieser Wohnungsbezeichnung das Treiber'sche Südd. Korre-

spondenz-Bureau genannt ist, fällt der „Beobachter“ mit einer wahren Wut über das Treiber'sche Bureau, die Deutsche Partei u. s. w. her; es ist kein Zweifel, Deutsche Partei und der verruchte Treiber arbeiten zusammen, das genügt! Thatsächlich ist jedoch das Südd. Korrespondenz-Bureau eben dieses Herrn Treiber schon seit 30. April nach Kanzleistraße 12 verlegt und die Deutsche Partei hat die Räume in der Friedrichstraße benützt, weil sie leer zur Verfügung standen. Der Beobachter hat also sein Pulver vergeblich verknallt.

— Aus Anlaß des am 21. bis 23. d. M. in Göttingen stattfindenden 11. Bundestages des württbg. Kriegerbundes ist die Einrichtung getroffen worden, daß am 20., 21. und 22. d. Mts. im inneren württbg. Verkehr zur Fahrt nach Göttingen und zurück in 3. Klasse gewöhnliche (einfache) Fahrkarten 3. Klasse, welchen der Rückfahrstempel aufgedrückt wird, an diejenigen Personen ausgegeben werden, welche über ihre Zugehörigkeit zum württ. Kriegerbund durch das Bundesabzeichen oder ein Zeugnis der Ortsbehörde bei Lösung der Fahrkarte nach Göttingen sich ausweisen.

Badnang, 16. Mai. Dieser Tage wurden vier junge Bursche aus Murrhardt ins hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert, welche am Himmelfahrtsfest an einer unweit Murrhardt, einsam im Walde stehenden Sägemühle nicht unbedeutende Sachbeschädigungen anrichteten, indem sie mit vandalischer Zerstörungswut die Fenster einwarfen, die Dachplatten zertrümmerten und mit schweren Steinen die Wände einzurennen versuchten. Die jungen Frevler haben eine strenge Bestrafung zu erwarten, um so

mehr, als in letzter Zeit auch noch andere ähnliche Ausschreitungen, wie z. B. Demolierung von Gartenhäuschen, Wegreißen von Waldwegzeigern u. dgl., häufig vorkamen.

— Gestern Abend wollte ein Mann aus Siegelberg ein Rind nach Hause bringen. Um dasselbe fest heben zu können hatte er den Strick um Finger und Hand gewickelt; plötzlich wurde das Tier scheu und wollte durchgehen: durch den schnellen Ruck aber wurde dem Mann ein Finger der rechten Hand vollständig angerissen.

Neutlingen, 16. Mai. Gestern mittag erhängte sich ein lediger Apotheker in seinem Laden. Derselbe hatte erst vor wenigen Wochen ein Droguistengeschäft eröffnet; es ging aber gar nicht, und so machte er dem Geschäft und seinem Leben ein schnelles Ende.

Ghingen, 16. Mai. Der weithin bekannte Bierbrauereibesitzer Sp. zum Blaufeld dahier, ein rüstiger braver und allgemein geachteter Mann, hat durch Nichtbeachtung einer kleinen Fußwunde sich Blutvergiftung zugezogen, und es mußte ihm durch Obermedizinalrat Burf aus Ulm ein Fuß abgenommen werden. Ein Glück ist's, wenn der Vater seiner Familie und seinem ausgedehnten Geschäft erhalten bleibt. — In Munderkingen hat sich ein Mahlknecht in dem Augenblicke mit einem Rasiermesser den Hals abgeschnitten, als er wegen Diebstahls verhaftet werden sollte.

Deutschland.

Berlin, 17. Mai. Laut Telegramm der Voss. Ztg. wurde in Schiffbeck bei Hamburg amtlich die asiatische Cholera festgestellt.

— Der Erzbischof von Posen v. Stablewski telegraphierte aus Rom nach Posen seinen Dank an die polnische Reichstagsfraktion für ihre Zustimmung zur Militärvorlage.

Berlin, 18. Mai. Der Kaiser ist heute Vormittag 8 Uhr 30 Minuten nach Görlitz abgereist, um der Enthüllung des Denkmals für Kaiser Wilhelm anzuwohnen.

Berlin, 18. Mai. Aus Posen meldet die Voss. Z., daß nicht nur Stablewski und Ledochowski, sondern auch der Papst das Eintreten der polnischen Abgeordneten für die Militärvorlage gutgeheißen habe.

Berlin, 17. Mai. Die Nordd. Allg. Ztg. legt durch Detailangaben dar, daß Preußen mehr für Unterrichtszwecke aufwendet als irgend ein anderes Land. Preußen wendet pro Kopf der Bevölkerung auf 6,54 Francs, Frankreich 4,43. Auch sind die dauernden Ausgaben des Kultus-Stats pro 1879—80 bis 1893—94 in einem viel größeren Verhältnis gestiegen als die dauernden Ausgaben des Militäretats im gleichen Zeitraum.

— Von drei deutschen Torpedobooten, welche in der Ostsee Übungsfahrten machten, stießen vergangene Nacht bei Inlängen zwei auf den Grund. Jrgend welche Gefahr besteht nicht, da das Wetter günstig ist und das dritte Torpedoboot zur Hilfeleistung sofort zur Stelle war. Außerdem sind von Carlskrona zwei schwedische Kanonenboote alsbald nach der Unfallstätte abgegangen.

— Vom 8. bis 12. Juni d. J. findet in München die VII. allgemeine deutsche landwirtschaftliche Ausstellung statt. Für die ausgestellt gewesenen und unverkauft bleibenden Tiere und Güter wird unter den üblichen Bedingungen frachtfreie Rückbeförderung gewährt. Die gleiche Vergünstigung wird den bei der Hundeausstellung unverkauft bleibenden Tieren zu teil.

Hamburg, 18. Mai. Der Hamb. Korrespondent teilt mit, die bakteriologische Untersuchung ergab daß bei einem am Montag verstorbenen Arbeiter in Schiffbeck die Cholera nicht vorhanden war.

Görlitz, 18. Mai. Der Kaiser traf um

halb 1 Uhr hier ein und begab sich sofort zum Festplatz. Die Enthüllung des Denkmals für Kaiser Wilhelm I. vollzog sich programmgemäß. Sodann erfolgte der Vorbeimarsch der Truppen und Kriegervereine. Darauf begab sich der Kaiser mit seiner Begleitung zum Festmahle.

Bahrenth, 16. Mai. Das Dorf Lengenfeld ist bis auf drei Häuser niedergebrannt.

Ausland.

Wien, 17. Mai. Im ungarischen Parlament rief das vom Landesverteidigungsminister erlassene Verbot der Teilnahme der Honvedoffiziere an der Enthüllung des Denkmals für die im Jahr 1848 gefallenen Honveds stürmische Debatten und große Tumulte hervor. Ministerpräsident Bekerele erklärte, die Regierung sei eine Regierung des Königs und nicht lediglich des Parlaments. Die Opposition verurteilte einen ungeheuren Lärm, wogegen die Regierungspartei demonstrativ in den Ruf ausbrach: „Es lebe der König!“ Die Scene machte großen Eindruck. Das Parlament stimmte schließlich mit großer Majorität der Regierung zu. — Im niederösterreichischen Landtag verursachten die Antisemiten eine fortgesetzte Reihe von Skandalen und verließen schließlich den Sitzungssaal. Ursache war die seitens des Landtages beschlossene Eliminierung des Wortes „christlich“ aus einem Gesekentwurf. — Der Ingenieur Fr. K. aus Stuttgart verübte im Walde bei Mödling Selbstmord. Er wurde sterbend ins Spital gebracht. Man fand bei ihm bloß 5 Kreuzer, sowie einen Brief aus Stuttgart vor.

Prag, 17. Mai. Heute nacht fanden Kundgebungen vor der adeligen Ressource statt. Graf Emmerich Chotek wurde durch einen Steinwurf verletzt.

Paris, 17. Mai. Die Aerzte empfehlen Carnot eine Kur in Bichy.

Paris, 17. Mai. Die Banquiers Kahn, Manin, Lafargue und Bernard, Direktoren des Comptoirs des Fonds Nationaux sind flüchtig. Das Gesellschaftskapital, das kürzlich auf 5 Millionen Francs verdoppelt wurde, gilt als verloren; 1850 000 Francs Barbestand der Jura-Dampfbahngesellschaft, sowie die Fonds anderer Gründungen wurden unterschlagen.

Paris, 17. Mai. Der „Paris“ sagt bezüglich der von Baumbach wiederholten Aeußerung Herbettes, es bestehe kein Bündnis zwischen Frankreich und Rußland: Diese Aeußerung vermindere das Ansehen Frankreichs im Ausland; Herbettes müsse daher von dem Minister des Aeußern abberufen werden.

— Aus Paris wird gemeldet: Die Beamten an der deutschen Grenze wurden angewiesen, unter allen Umständen Grenzzwischenfälle zu vermeiden. Die Militär- und Gendarmeriebehörden in den östlichen Departements wurden zur Vorsicht bei Verhaftungen von Spionen ermahnt.

Paris, 18. Mai. Die Morgenblätter veröffentlichten eine Depesche der französischen Bottschaft in Bangkok folgenden Inhalts: Am 3. Mai fand ein Kampf in der Nähe des Mekongflusses statt. Eine Abteilung französisch-anamitischer Truppen, welche den Stand der Laos angriffen, sind zurückgeschlagen worden, wobei mehrere französische Offiziere und viele anamitische Soldaten getötet worden sein sollen. Der Kommandant der französischen Abteilung, Kapitän Thoreux, sei von den Laos gefangen, werde aber respektvoll behandelt.

Paris, 18. Mai. Der aus der Panama-affaire bekannte Baron Cottu nebst Frau sind nach Paris zurückgekehrt. Cottu wird sich nach der Entscheidung des Kassationshofs als Gefangener stellen.

— Die Italie meldet, die Polizei von Rom sei auf der Spur einer weitverzweigten

Bereinigung ausländischer Verbrecher, von denen einige während der Feier der silbernen Hochzeit der Majestäten in Rom operierten. Unter den bereits Verhafteten befinden sich ein Engländer, zwei Belgier, zwei Deutsche, zwei Amerikaner, ein Pole und zwei Italiener.

— Der Schaden, der in Neu-Kaledonien und auf den Neuen Hebriden durch Ueberschwemmungen angerichtet worden ist, soll sich auf mindestens 3 Millionen Franken belaufen. Eine andere Schätzung veranschlagt allein den auf den Neuen Hebriden entstandenen Schaden auf mehr als 3 Millionen Franken.

Belgrad, 17. Mai. Die Abreise des Königs erfolgte am 16. Mai früh. Die Zusammenkunft mit der Königin-Mutter erfolgt in Kladova am 19. Mai, wo ein zwei- bis dreitägiger Aufenthalt geplant ist.

Philadelphia, 17. Mai. Nach Entscheidung des obersten Gerichtshofes steht das Gesetz, wonach nicht registrierte Chinesen auszuweisen sind, mit der Verfassung nicht im Widerspruch. Man glaubt aber die Entscheidung werde keine praktischen Folgen haben, weil die Ausführung des Gesetzes zu große Kosten verursachen, möglicherweise Repressalien veranlassen würde. Man glaubt, die chinesische Gesandtschaft würde Washington verlassen. Nach Mitteilungen von chinesischen Missionaren soll der Generalgouverneur von Petchili Si-hungtschang gedroht haben, sämtliche gegenwärtig in China weilenden Bürger der Vereinigten Staaten auszuweisen. In Kreisen der amerikanischen Kriegsmarine wird nach dem Londoner „Standard“ die Möglichkeit eines Kriegsausbruches erörtert.

Newyork, 18. Mai. Nach Meldungen aus Ohio herrscht dort seit Sonntag heftiges Unwetter. Ein Transportschiff und zwei Schoner sind auf dem Eriesee untergegangen und es wird befürchtet, daß noch andere Fahrzeuge Schiffbruch gelitten haben. Soweit bekannt, sind zwölf Personen tot; verschiedene Viadukte sind infolge von Ueberschwemmung unpassierbar. Mehrere Gebäude und Schuppen in Cleveland sind zerstört. Der Mahonina und andere Flüsse sind ausgetreten. Die Eisenbahnverbindungen sind unterbrochen. Aus verschiedenen Orten Pennsylvaniens werden Ueberschwemmungen gemeldet.

Gerichtssaal.

Stwangen, 17. Mai. (Strafkammer.) Karl Semet, lediger Müllersohn von der Obermühle, Gemeinde und Oberamt Welzheim, war beschuldigt, am 19. März 1893, nachts 10 Uhr in Welzheim in der Nähe der Wirtschaft zum Pflug gelegentlich eines geringfügigen Streites von seinem Messer Gebrauch gemacht zu haben. Der Messerheld brachte dem Bäcker Friedrich Hinderer von Welzheim einen Stich in die linke Schulter bei. Einem Kameraden Lindauer von da einen Stich in die Stirne und in die Nase und als dieser zu Boden gefallen war, verfehlte er demselben Stiche in die linke Wade, in den rechten Oberschenkel und in die Brust, so daß Lindauer 3—4 Wochen lang arbeitsunfähig war. Für diese Rohheit sprach das Gericht eine Gefängnisstrafe von 8 Monaten aus und ordnete die sofortige Verhaftung an.

Der letzte Postschirremeister.

(Fortsetzung.)

Nora war wie vom Blitze gerührt. Was bedeutet das? War der Kapitain nicht der rechte Fritz Bormann, oder — Noras Herz erbebte — war er verheiratet, gebunden? Nein, nein, das wollte und konnte sie nicht glauben, Er wußte ja, daß sie ihm treu blieb, sie hatte es ihm ja gelobt. Er brauchte nur zu rufen, und sie würde ihm folgen bis ans Ende der Welt, auch das wußte er.

Sie mußte ihre ganze Willenskraft einsetzen, um ihrer Umgebung gegenüber äußerlich ruhig zu erscheinen und ihre Pflichten gegen Heddy und die Frau des Hauses, welche sie mit Geschenken überhäufte und es unverbümt aussprach, daß sie sich einst eine Schwiegertochter wie sie wünsche, zu erfüllen. Wären Noras Herz und Gedanken nicht ganz von dem Geliebten erfüllt gewesen, so hätte sie längst merken müssen, daß man sie für den Sohn des Hauses zu interessieren suchte.

Die Ungewißheit über den Verlauf einer drohenden Gefahr bereitet dem Menschen oft größere Qualen als das Unglück selbst. Nora befand sich seit dem Tage, an dem sie er-

fahren, daß Fritz Dorman ihren Brief erhalten, es aber verschmäht hatte, ihre eine Zusammenkunft zu gewähren, in großer Erregung. Um Gewißheit über seine Person zu erlangen, mandte sie sich zuletzt nochmals an den Beamten, der sie am ersten Tage freundlich zurechtgewiesen. Sie traf ihn nach mehrfachen vergeblichen Wegen eines Morgens am Hafen. Nora versprach dem Manne eine hohe Belohnung, wenn er ihr sofort nach dem Einlauf des Dampfers „California“ Nachricht darüber geben würde, ob ein Kapitain Fritz Dorman mit dem Schiff angekommen sei und wo derselbe logire.

Der Beamte musterte ein Moment das

schöne, traurig ausschauende Mädchen und witterte hinter der Bitte desselben geheime Beziehungen zu dem Kapitain. Er war aber taktvoll genug, der Ursache des Wunsches Noras nicht nachzuzugreifen.

„Kapitain Dorman ist ein freundlicher Herr, Mißes, aber er wird sie nicht abweisen, wenn sie eine Bitte an ihn haben. Ich werde Ihren Wunsch erfüllen; geben Sie mir Ihre Adresse.“

Nora gab ihm ihre Karte mit der Angabe der Wohnung und schied mit warmen Dankesworten von dem Beamten.

(Fortsetzung folgt.)

Be k u n n t m a c h u n g e n.

Gemeinde Welzheim.

Die Angehörigen von im zweiten Dienstjahr stehenden, also im Jahre 1891 ausgehobenen und im Herbst des laufenden Jahres ins dritte Dienstjahr eintretenden Mannschaften des aktiven Heeres, deren häusliche Verhältnisse die Beurlaubung nötig oder doch dringend wünschenswert erscheinen lassen, werden aufgefordert, ihre dahin gehenden Gesuche bis zum 25. d. Mts. bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Bemerkt wird, daß Gesuche, welche direkt an die Regimenter gelangen, von diesen nicht berücksichtigt werden.

Den 18. Mai 1893.

Stadtschultheißenamt:
Müller.

Welzheim.

Haus-Verkauf.



In der Zwangsvollstreckungssache gegen **Friedrich Lindauer**, Drehers Witwe von hier, z. B. in Kirchheim u. Teck wohnend,

kommt deren Gebäude

Nr. 65 B. ein zweistöck. Wohnhaus an der Materhofgasse, Anschlag 1000 M.

in Folge amtsgerichtlicher Anordnung am 10. v. Mts. am

Dienstag den 23. d. Mts.

vormittags 11 Uhr

in hiesigem Rathause erstmals im Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Massenverwalter ist Gemeinderat G. Hinderer.

Die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Gemeinderat Mahle.

Den 12. Mai 1893.

Namens der Vollstreckungsbehörde:
Stadtschultheiß Müller.

Die Oberamts-Sparkasse Welzheim

hat stets Gelder in größeren oder kleineren Posten zu billigem Zinsfuß auszuleihen. Zu Bezahlung der Jahreszinsen wird vom Verkaufstage ab, noch eine Frist von 3 Monaten gewährt.

Cassier Lutz.

Kosthaus-Gesuch

für einen 61 Jahre alten, ledigen, schwachsinigen, aber schon noch arbeitsfähigen Mann durchs

Stadtschultheißenamt Lorch.

Gausmannsweiler.

Lebter Reifisch-Verkauf!

Kommenden

Samstag nachmittags 2 Uhr

verkauft im „Hotel“ der Unterzeichnete ganz unten am Sträßchen noch ein schönes Quantum Reifisch.

Auch kommen von dem Gemeindevald einige Lose zum Verkauf.

Abfuhr beiderseits ganz günstig.

Hinderer.

Schuld- und Bürgscheine

sind zu haben in der

Buchdruckerei Welzheim.

Welzheim.

Ginstren-Gyps

empfiehlt

Carl Munz.



Baron: Wenn meine Schwester Pauline nur etwas von Ihrem reizenden Teint hätte, sie würde gewiß ihr halbes Vermögen dafür geben.

Frau Lein Rosa: Warum so viel? Grollich Creme und Grollich-Seife kosten ja zusammen nur M 2.— und bezwecken Alles auf leichteste und schnellste Weise. Bei Anwendung dieser einfachen, billigen Mittel ist schön zu sein keine Kunst.

Crème Grollich

entfernt unter Garantie Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröte etc. und erhält den Teint zart und jugendlich frisch bis ins hohe Alter. Preis M 1.20.

Savon Grollich

dazu gehörige Seife M —.80 M

Beim Kaufe verlange man ausdrücklich die in Paris 1889 preisgekrönte Crème Grollich, da es wertlose Nachahmungen gibt.

Haupt-Depot bei **Johann Grollich**,
Droguerie „Zum weißen Engel“ in Brunn.

Auch echt zu haben in Welzheim bei **A. Bilsinger**.

Rienharz.

500 Mark

Pflegschaftsgeld können ausgeliehen werden.

Pfleger Johannes Maier.

Sofort können gegen gesetzliche Sicherheit

4000 Mf.

ausgeliehen werden, auch können kleinere Posten abgegeben werden.

Bei wem? sagt

Die Expedition.

Den seit 1880 als vorzüglich bewährten **Holland-Rauchtabak**, dessen faches Holz notariell beglaubigt wurde, erhält man echt nur vom Fabrikanten **B. Becker** in Soosen a. Harz, 10 Pf. lose in ein. Beutel 8 M. fco. Garantie: Zurücknahme.

Futter-schneid-Maschine,

noch gut erhalten, jetzt um billigen Preis dem Verkauf aus.

Näheres durch

Die Expedition.

Bei **Appetitlosigkeit, Magenweh** und **schlechtem Magen** nehme die bewährten **Kaiser's**

Pfeffermünzcarmenten

welche große Dienste leisten und sicheren Erfolg haben. Zu haben in den alleinigen Niederlagen per Pak. à 25 S bei **G. Aug. Bilsinger** in Welzheim, **G. Schäffer** in Rudersberg, **G. Müller** in Alfdorf. (3)

Visiten-, Verlobungs- & Hochzeits-Karten

werden sauber und billig angefertigt in der

Buchdruckerei Welzheim.

Rechnungsstell-Tabellen
Tagbuch-Tabellen
Pfandscheine

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

Krieger-Verein Welzheim.

XI. Bundestag in Gflingen.



Die Vereinskameraden, welche sich zur Beteiligung an diesem angemeldet haben, werden freundlichst ersucht, **am 22. Mai früh morgens 1/3 Uhr** am Rathaus hier sich zu sammeln.

Abfahrt von da nach Schorndorf präcis 3 Uhr.

Die Decorationen sind auf der linken, die Vereinsabzeichen auf der rechten Seite anzulegen.

Kameraden, welche sich noch nicht gemeldet haben oder noch mit wollen, haben dies **längstens bis Samstag abend 7 Uhr** dem Vereinskassier anzuzeigen.

Sin- und Rückfahrt frei.

Der Ausschuss.

Steinenberg.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich hier eine **Flaschnerei** errichtet habe mit einer großen Auswahl in allen möglichen **Ladenwaren**, namentlich auch in **emailliertem Geschirr**.

Zugleich empfehle mich zum Anfertigen aller möglichen in mein Fach einschlagenden **Artikeln**, sowie **Reparaturen** aller Art.

Auch habe ich in **Bauarbeiten** gute Praxis durchgemacht.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthe Kundschaft aufs Beste zu bedienen.

Reelle Ware und billige Preise werden zugesichert.
Hochachtungsvoll

Chr. Kunzi, Flaschner.

Frachtbrieße sind vorrätig in der **Buchdruckerei Welzheim.**

Welzheim.



Wiebel-Suppe

Samstag & über Pfingsten bei feinem



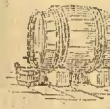
Lager-Bier,

wozu freundlichst einladet

Friz z. Waldhorn.

Rudersberg.

Ca. 6 Eimer



guten Most

hat zu verkaufen
C. Schütz Wwe.

Hundsberg.

Schöne



Milchschweine

hat zu verkaufen
Michael Knödler.

Rudersberg.

Eine Anzahl guterhaltene

Fässer

im Gehalt von 2-10 Eimer hat zu verkaufen

C. Schütz Wwe.

Bordersteinenberg.

Am Pfingstmontag Nachmittags 2 Uhr findet die

Einweihung

des neu angelegten Begräbnisplatzes

dahier in feierlicher Weise statt, wozu Jedermann freundlichst eingeladen wird.

Den 17. Mai 1893.

Schultheiß Stehle.

Das Brandunglück,

welches mich betroffen, zwingt mich, den noch unverehrten Vorrat um jeden Preis abzugeben.

Cigarren das Kistchen von 1 M. 50-3 M. Gust. Kuhn Cigarrenfabrik Stuttgart.

Welzheim.

Für die rühmlichst bekannte

Nürtinger Bleiche

übernehme ich auch dieses Jahr wieder Bleichgegenstände.

H. Hohly.

Gausmannsweiler.

Ein größeres Quantum starke aufgemachte

buchene Wellen

hat abzugeben

G. Friz.

Welzheim.

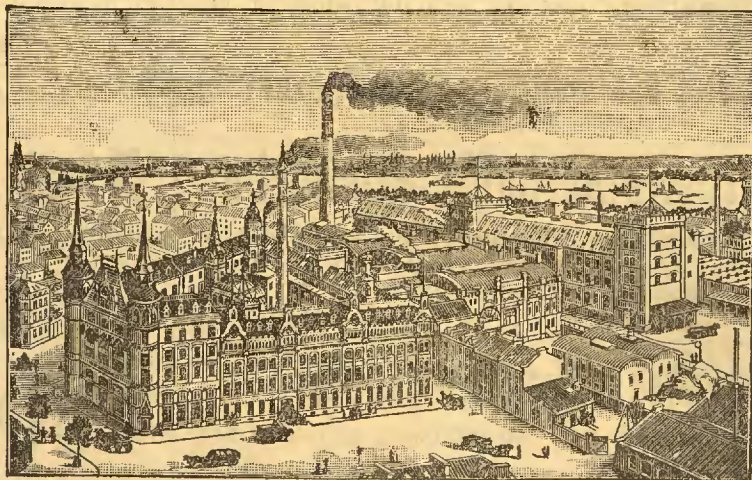
Getrocknete süße

Biertreber

(zur Viehfütterung)

empfehl billigt

Carl Munz.



Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik von

Gebrüder Stollwerck, Köln a. Rh.

Dampfbetrieb: 650 Pferdekraft mit 451 Arbeitsmaschinen.

Ende 1890: 1377 Personen beschäftigt.

Die vorzüglichen technischen und maschinellen Einrichtungen, die gewissenhafte Verwendung von nur guten und besten Rohstoffen, und die auf langjähriger Erfahrung beruhende Fabrikationsweise haben **Stollwerck'sche Fabrikate** im In- und Auslande eingebürgert.

48 Medaillen und 26 Hofdiplome anerkennen ihre Vorzüglichkeit.

Stollwerck'sche Chocoladen und Cacaos sind in allen Städten Deutschlands in den durch Verkaufsschilder kenntlichen Geschäften vorrätig.